





CLI CHÉ 2022-03-12

DIE SCHAM TEILEN 与有耻焉 – EIN BRIEF VON INTERNATIONALISTEN VOM CHINESISCHEN FESTLAND

DOCUMENTATION IMPERIALISMUS, RUSSLAND

1.

Als Internationalisten sind wir entschieden gegen die Invasion Russlands, genauso wie wir gegen die rücksichtslose Expansion der NATO sind. Wir unterstützen nicht die ukrainische Regierung, sondern das Recht des ukrainischen Volkes, frei von jeglicher imperialistischen Einmischung zu

sein.

Putin hat die Unabhängigkeit der beiden Republiken im Donbass unterstützt und behauptet, er wolle die Menschen dort vor der ukrainischen Regierung schützen. Es ist unbestreitbar, dass die Bewohner des Donbass in den letzten acht Jahren in einem endlosen Krieg gelebt haben. Die Menschen dort sehnen sich nach Frieden und nicht nach dem, was Putin tut, nämlich den Krieg unendlich auszuweiten. Wir leugnen nicht die Verfolgung der Menschen vor Ort durch die ukrainische Regierung, wir leugnen auch nicht die Präsenz von Neonazis in der Ukraine (genau wie in Russland), und wir leugnen auch nicht die Existenz fortschrittlicher, antifaschistischer Bemühungen im bewaffneten Kampf der Menschen in der Donbass-Region. Aber wenn Putins Regime wirklich meint, die Menschen im Donbass zu schützen, wie er behauptet, müssen wir klarstellen: Wie viele derjenigen, die die Menschen im Donbass repräsentieren, sind durch die Hand der großrussischen Chauvinisten und Putins hinterhältiger Armee gestorben?

Die „De-Nazifizierung" der Ukraine klingt eher wie ein Witz, wenn man bedenkt, dass Putin und seine Anhänger in den letzten zehn Jahren die stärksten Unterstützer der europäischen Rechtsextremen gewesen sind. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine wird den radikalen Nationalismus im Lande nur noch mehr anheizen und verstärken. Putin will die Idee verbreiten, dass die Ukraine ein von Lenin und der Sowjetunion geschaffenes Land ist. Wie andere fortschrittliche Gruppen jedoch bereits festgestellt haben, welcher bestehende Nationalstaat ist nicht das Produkt eines Konstrukts? Im Namen der „Dekommunisierung" will Putin in Wirklichkeit die Souveränität der Ukraine und sogar ihre nationale Identität auslöschen und gleichzeitig sein Bestreben verbergen, ein monoethnisches russisches Imperium wiederaufzubauen. Es stimmt, dass die Ukraine ohne das leninistische Prinzip der nationalen Selbstbestimmung – einschließlich der Gleichheit der Nationalitäten und der Freiheit zur politischen Abspaltung – ihre heutigen Grenzen nicht gezogen hätte. Aber was Putin nicht zuzugeben wagt, ist, dass die Sowjetunion ohne ein solches Prinzip nicht von Anfang an das Vertrauen ihrer Teilrepubliken gewonnen hätte und die 70 Jahre währende Union der sozialistischen Republiken überhaupt nicht hätte existieren können.

Rhetorik ist heuchlerisch und brüchig angesichts der realen geopolitischen Kräfte. In den vergangenen Jahrzehnten wurden „Menschenrechte" und „Genozid" häufig als Rechtfertigung für vom Westen angezettelte Kriege angeführt. Hat nicht Russland, das scheinbar auf der anderen Seite steht, im Fall des Donbass genau dieselbe Rhetorik verwendet? Die Vereinigten Staaten waren schnell dabei, Sanktionen auf der Grundlage von Menschenrechtserwägungen zu verhängen. Wo sind die Sanktionen gegen Saudi-Arabien, das immer noch im Jemen einmarschiert und eine riesige humanitäre Katastrophe verursacht? Ganz zu schweigen davon, dass viele Analysen seit langem darauf hinweisen, dass ökonomische Sanktionen zwar die Fähigkeit des russischen Regimes, seine Kriegsmaschinerie zu finanzieren, schwächen können, sich aber stärker auf die einfachen Menschen auswirken als auf Russlands Machtelite. Es ist klar, dass es den Diktator nie kümmert, ob sein Volk leidet.

2.

Dies ist kein Krieg zwischen den Russen und den Ukrainern. Es ist ein Krieg zwischen Putin und Biden und den hinter ihnen stehenden Großmächten. Es ist ein Krieg, der keinen Sieger haben wird, der aber unzählige Opfer fordern wird.

Es ist ein Krieg zwischen den Menschen mit einfachem Gerechtigkeitsempfinden und einem Staat, der die Macht anbetet. In Russland gibt es unzählige Anti-Kriegs-Stimmen aus dem einfachen Volk. Sie sind nicht furchtlos. Jeder ist sich zutiefst bewusst, dass er Gefahr läuft, verhaftet zu werden, wenn er Transparente mit der Aufschrift „Kein Krieg" hochhält, dass jede Äußerung einer abweichenden Meinung ihn ins Gefängnis bringen kann, dass das Regime den Ausnahmezustand ausnutzt, um die Unterdrückung Andersdenkender voranzutreiben, und dass mehr als 1.700 Menschen von der Polizei abgeführt wurden, weil sie am ersten Tag, als Putin die Invasion startete, protestiert hatten. Dennoch haben Scham und Wut zahllose Menschen in Russland immer wieder auf die Straße getrieben. Der Protest gegen Putins Regime beschränkt sich nicht auf diesen speziellen Krieg, wenn man bedenkt, dass die russische Bevölkerung bereits seit vielen Jahren einen unsichtbaren Krieg gegen ihre Regierung führt, bei dem es um die weit verbreitete Korruption in Moskau, die geheimen Absprachen mit den Energie-Oligarchen, die Manipulation der Demokratie und den Einsatz von Gangstern zur Bekämpfung der Opposition geht. Wie absurd ist es, dass ein Regime behauptet, es könne eine andere Nation retten, während es gleichzeitig sein eigenes Volk unterdrückt?

Es handelt sich nicht nur um einen Krieg vor Ort, sondern auch um einen Informationskrieg im Internet. Menschen werden von ihren Staaten vertreten, und ein und dieselbe Information oder ein und dasselbe Konzept kann für verschiedene Lager völlig entgegengesetzte Bedeutungen haben oder von unterschiedlichen Vorurteilen beherrscht werden. In der Aufregung und Angst werden diese verzerrten Ideen dann mit den Winden des Krieges über die Grenzen hinausgetragen. Wir leben in China und befinden uns in einer absurden Situation, die von den staatlichen Medien ironisch als „kognitive Kriegsführung" bezeichnet wird. Die chinesische Regierung wurde von der internationalen Gemeinschaft für ihre zweideutige Haltung verurteilt: Einerseits setzt sie sich für den Frieden ein, während sie andererseits ihre Beziehungen zu Russland stärkt. Unter der Propaganda der Mainstream-Medien und der seit Jahren immer stärker werdenden Zensur werden die chinesischen Internetnutzer derzeit leider von der Welt als die größten und lautstärksten Befürworter des Krieges und Putins angesehen. Progressive Anti-Kriegs-Stimmen werden zum Schweigen gebracht, und Demonstranten werden bestraft. Wir schämen uns und verurteilen die Propagandamaschine, die wieder einmal „auf einen Hirsch zeigt und ihn ein Pferd nennt" [siehe hier: https://roundingtheearth.substack.com/p/the-information-wars-part-i?s=r], aufs Schärfste. Zu der Zeit, als die russische Invasion gerade begonnen hatte, war unsere Regierung damit beschäftigt, die eigene Bevölkerung in einer der größten Meinungskrisen zu verfolgen, die China in den letzten Jahren erlebt hat. Die ganze Nation war schockiert von den Enthüllungen über unzählige Fälle von Frauenhandel, die jahrzehntelang gefoltert und als Sexsklavinnen behandelt worden waren. Diese Verbrechen hatten sich mit dem Einverständnis der lokalen Regierungen zu einer gesellschaftlichen Norm entwickelt.

3.

Das ukrainische Volk hat seinen eigenen Willen, und es hat das Recht, über sein eigenes Schicksal zu entscheiden, ohne Einmischung des westlichen oder östlichen Imperialismus. Es sollte von allem Schaden befreit werden, der im Namen des „Schutzes“ oder der „Rettung“ angerichtet wird. Gleichzeitig müssen wir aber auch die Komplexität und Grausamkeit der internationalen Politik verstehen, insbesondere wenn das ukrainische Volk zwischen zwei Imperien gefangen ist und sich einem Krieg gegen die Menschlichkeit, einer Invasion und sogar der Bedrohung durch Atomwaffen gegenübersieht.

Neutralität ist unter den drängenden Bedingungen der heutigen Zeit heuchlerisch. Der russische Angriffskrieg ist unaufhaltsam geworden. Sich dem Selbstverteidigungskrieg der Ukraine zu widersetzen, würde dem Anspruch der Kriegsgegner widersprechen, an der Seite der Opfer zu stehen. Wir müssen an der Seite des ukrainischen Volkes stehen, das sein Land verteidigt, an der Seite des russischen und des belarussischen Volkes, die ihr Leben riskieren, um gegen ihre jeweiligen Staaten zu protestieren, und an der Seite der Menschen auf der ganzen Welt, die sich nach Frieden sehnen und den Krieg verurteilen. Die internationale Gemeinschaft muss die Forderungen des ukrainischen Volkes respektieren und auf sie eingehen und praktische Hilfe anbieten, und das sollte auch uns einschließen. Wir sind der Meinung, dass die NATO-Truppen die Situation nicht ändern und nur die Gefahr eines Weltkriegs erhöhen werden – was das Letzte ist, was wir uns wünschen. Wir teilen die Ansicht unserer Vorgänger, verantwortungsbewusste Antiimperialisten, die in den Antikriegsbewegungen während des Vietnamkriegs nicht die Einmischung der Sowjetunion gegen die US-Streitkräfte forderten, sondern deren Waffenlieferungen an den vietnamesischen Widerstand unterstützten. Heute gibt es auch Cyberwaffen. Hackergruppen, die russische Regierungswebsites und Mainstream-Medien stören, Online-Mapping-Seiten, die den Vormarsch der russischen Bodentruppen behindern, und öffentliche Meinungsplattformen, die sich mit den Angegriffenen solidarisieren. Diese Bemühungen bilden zusammen das Cyber-Terrain des Progressivismus in diesem Krieg. Internationalisten haben die grundlegende Pflicht, diejenigen zu unterstützen, die in gerechte Widerstandskriege gezogen wurden, um gegen die Invasoren zu kämpfen.

Man kann Magie nicht mit Magie zerstören. Was wir fordern, ist keine flüchtige Anti-Kriegs-Leidenschaft oder eine Art Waffenstillstand, der tiefere und unsichtbare Konflikte verdeckt, sondern die Abkehr von der Logik des Kalten Krieges und von rhetorischen Vorstellungen. Es sollten praktische Anstrengungen unternommen werden, um den Frieden in der Ukraine und darüber hinaus wiederherzustellen, jegliche Politik der starken Männer und staatliche Hegemonie abzulehnen und jegliche Illusionen über den Krieg zu zerstören.

Eine Gruppe Internationalisten vom chinesischen Festland, 1. März 2022

taken from here

← PREVIOUS NEXT →